

**Antragstellende:** Jusos

Der Studentische Konvent möge beschließen:

## **Stadtbahn und Campus-Leben: Es muss beides gehen!**

- (1) Der Studentische Konvent begrüßt ausdrücklich den Anschluss der Universität an die geplante Stadtbahn.
- (2) Wir sprechen uns dafür aus, dass die Streckenführung der Stadtbahn wenn möglich bereits vorhandene Straßen nutzt und über keine weiteren unbebauten Grünflächen (etwa die sogenannte OTH-Wiese) geführt wird.
- (3) Sollte die Streckenplanung nicht anders möglich sein als über Grünflächen zwischen OTH und Universität, so setzen wir uns dafür ein, dass für Veranstalter\*innen andere Flächen zur Verfügung gestellt werden.
- (4) Der Studentische Konvent beauftragt den Studentischen Sprecher\*innenrat im Austausch mit der Öffentlichkeit und den federführenden Institutionen diesen Beschluss zu vertreten.

### **Begründung:**

In der Berichterstattung der lokalen Medien wurde häufig das Bild gezeichnet, dass die Studierenden die Stadtbahn aufgrund rein egoistischer "Not in my backyard"-Argumente ablehnen würden. Dies entspricht jedoch nicht der Wahrheit: Die Stadtbahn sichert eine Entlastung des bereits stark beanspruchten Regensburger Bussystems und ermöglicht den Studierenden schnellere Wege zur Universität.

Es ist natürlich anzuerkennen, dass die Führung der Stadtbahn über die sogenannte "OTH-Wiese", auf der diverse Veranstaltungen stattfinden, nicht die optimale Lösung wäre. Einerseits spricht gegen diese Variante der Wegfall einer stark frequentierten Veranstaltungslocation, andererseits ist es aus Gründen der Flächenversiegelung empfehlenswert, bereits vorhandene Straßen zu nutzen, um die Ost-West-Achse des Universitäts-/OTH-Komplexes zu durchqueren. Hierzu zählen sowohl die Unterführung "Albertus-Magnus-Straße" (wobei uns bewusst ist, dass hier die Führung von Oberleitungen schwierig sein könnte) als auch die Straße "Am Biopark", wo die Einrichtung von Oberleitungen und das Verlegen von Schienen problemlos möglich sein sollten. Bei diesem Punkt zeigen wir Solidarität mit den Studierenden der OTH.

Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass ein zukunftsweisendes Projekt wie die Stadtbahn nicht an einer einzelnen Wiese scheitern kann, und ein fehlender Anschluss der Universität aufgrund des Protests der Studierenden einem GAU in der Regensburger Nahverkehrspolitik gleichkäme. Daher setzen wir uns dafür ein, dass Ersatzflächen für Veranstaltungen geschaffen werden, sollte eine alternative Streckenführung nicht möglich sein.

Es ist von großer Bedeutung, dass der AStA hier eine klare Linie verfolgt, um künftig falsche Darstellungen in den Medien zu vermeiden und den zahlreichen Stakeholdern eine nachvollziehbare Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu stellen.